

Im Grafenschloß.

Im gräflichen Schlosse fand heute eine große Feierlichkeit statt. Es war der Geburtstag der Gräfin, den diese zum erstenmal seit langen Jahren wieder in der Heimat zubrachte. Dies war eine willkommene Gelegenheit für alle Verwandten und Freunde des Hauses, der allgemein geliebten und verehrten Frau Glückwünsche darzubringen. Den ganzen Tag über stellten sich Gäste von nah und fern ein. Wagen auf Wagen fuhr an der alten Zugbrücke vor. Der Wächter hatte genug zu tun, immer wieder in sein Horn zu stoßen, um aufwartende Diener zum Empfang der fremden Herrschaften herbeizurufen. Alle erschienen reichgeschmückt, es war ein buntes Bild von Freude und Schönheit, wenn die Damen in ihren hellen, duftigen Gewändern den Wagen entstiegen. Viele brachten ihre Kinder mit, und alle trugen Blumen in den Händen als Geburtstagsgaben. Man wußte, wie sehr die Gräfin die Kinder liebte, aber keine Mutter dachte daran, wie sehr das traurige Mutterherz der edlen Frau leiden mußte, wenn sie andere Mütter im Besitz ihrer schönen, fröhlichen Kinder erblickte, während sie ihre eigenen durch einen schweren Schicksalsschlag verloren hatte.

Aber die Gräfin war eine so gütige, edelgesinnte Frau, daß sie ihre tiefe Betrübniß an einem solchen Tage der Freude zu verbergen verstand, um andern nicht die Freude zu trüben. Während die Erwachsenen im großen Ahnensaale ein herrliches Mittagmahl einnahmen, wobei die größte Pracht entfaltet wurde, durften die kleinen Gäste unten im Garten speisen. Auf grünem Rasen war ihnen eine Tafel gedeckt, die Musik spielte in einem kleinen Gartenhause die fröhlichsten Weisen, und nachdem das Essen vorbei war, begann ein ver-